© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wird die Flugzeit von *cardamines* durch eine Beobachtung des Herrn G. J. Schöller in Mainz bedeutend erweitert. Er teilte mir mit: Am 16. VI. 1924 sah ich 5 ganz frische ♂♂ und 1 ♀ in einem sonnigen Waldwinkel beim Paarungsspiel. Sollte es zeitweise eine zweite Generation geben?" Für die Mainzer Gegend (Mainzer Becken) ist die Flugzeit reichlich spät, nach dem vorher Mitgeteilten aber zu erklären. Die Witterungsverhältnisse und Lageorte der überwinternden Puppe spielen eine große Rolle bei der Entwicklung. Eine 2. Generation kommt wohl für mitteldeutsche Verhältnisse nicht in Frage. Für die verwandten Arten *belemia* und *belia* gibt Spuler (Schmetterlinge Mitteleuropas) 2 Generationen an.

FAUNA EXOTICA

Neue oder wenig bekannte Agriasformen vom Amazonasgebiet.

Von O. Michael, Sprottau-Eulau. (II. Teil) (Forts.)

Agrias claudia biedermanni Faßl ab. ♀ nigrivenata Michael gleicht etwas der *claudia Faßli* ♀ Oberthür. Der große bis an den hinteren Medianast gehende Bindenausschnitt der Vdflg.-Oberseite ist blau, aber durch eine breite schwarze Einfassung von der roten Binde getrennt. Der blaue präapicale Blaufleck ist sehr groß, die gelblichweißen Subapicalflecke sind scharf markiert. Die rote Vdflg.-Binde wird von dicken schwarzen Adern durchschnitten, ebenso wird der etwas reduzierte tiefblaue Htrflg.-Fleck durch dicke schwarze Adern in fünf einzelne Teile zerlegt.

Agrias claudia biedermanni ab. ♂ purpurinus Michael gleicht dem typischen *biedermanni* ♂, nur ist die ganze rote Vdflg.-Binde mit einem prächtigen violetten Schiller übergossen, sodaß dadurch die im übrigen reich blaugeschmückte Oberseite ein eigenartiges Aussehen erhält. Die Unterseite ist nicht von der von *biedermanni* verschieden. (Vgl. Tafel II, Fig. 4.)* Ein weiteres sonst normales *biedermanni*-♀ ist bemerkenswert, weil der blaue Bindenausschnitt nach außen hin sehr verbreitert ist und dadurch die rote Binde bis weit über den hinteren Medianast ausgehöhlt wird und das äußerste Ende der roten Binde ganz verdünnt und nach dem Innenwinkel zu hakenförmig gebogen erscheint. Diese interessante ab. möchte ich **brevitaenia Mich.** benennen.

Im vorigen Jahre (1928) lag mir eine Reihe verschiedener *Amydon*objekte aus Columbien zur Besichtigung vor, die teils von Muzo und dessen Umgebung, teils von der Ostkordillere stammten. Auch bei diesen *Amydon*formen sieht man wieder die außerordentliche Variabilität der *Agrias*. Da Fruhstorfer und Faßl der Ansicht waren, daß je nach der Größe des blauen Htrflg.-Fleckes die Subsp. festzustellen seien, so muß nun allerdings diese Methode beibehalten werden, obwohl dadurch bei einer streng durchgeführten

*) Beilage zu E. Z. 43 (1929), Heft 7. [Red.]

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Klassifizierung eine Reihe von Neubenennungen sich als notwendig erweisen dürften. Typische *amydon* führen eine breite, oft in einem schmalen Streifen der Kosta entlang, bis an die Basis reichende, zinnoberrote Vdflg.-Binde, Hinterflügel mit dreiteiligem (durch 2 schwarze Adern durchschnittenem) Blaufleck, von denen die beiden distalen Flecke mehr nach oben gestellt sind. Exemplare mit schmälerer zinnoberrote Vdflg.-Binde, die in ihrer Form etwa der von *zenodorus* entspricht, etikettierte ich als **subfrontina** ab. n. Doch könnte sich erst durch ganz genaue Fundortangaben feststellen lassen, ob diese Form konstant irgendwo in Columbien vorkommt, oder ob dieselbe nur als individuelle ab. zu betrachten sein dürfte. Auch bei dieser Form ist der blaue Htrflg.-Fleck sehr verschieden groß. Während er bei einigen mir vorliegenden Stücken durch zwei schwarze Adern durchschnitten wird, gibt es auch Exemplare mit einem zweiteiligen, sehr reduzierten Blaufleck, weshalb ich es als etwas bedenklich erachte, allzugroßen Wert auf ihn zu legen. Nach Exemplaren aus der Gegend von Frontina mit gelber oder rötlichgelber (statt roter) schmälerer Vdflg.-Binde benannte Fruhstorfer seine subsp. *frontina*, doch ist mir noch kein definitiv bestimmtes Stück davon zu Gesicht bekommen.

Agrias amydon muzoensis Fruhst. zeigt schon eine basalwärts bedeutend verbreiterte zinnoberrote Binde; diese erreicht bei manchen Stücken schon beinahe die Größe wie bei *amydonius* Stgr. Der blaue Htrflg.-Fleck ist meist nur zweiteilig, d. h. nur von einer schwarzen Ader durchschnitten. Bei Exemplaren von der Ostkordillere wird dieser blaue Fleck noch mehr reduziert und verschwindet bei der Lokalform *larseni* Faßl ganz. Man sieht, daß sich hier doch klimatische Einflüsse geltend machen. Auch bei *larseni*, die ganz schwarze Hinterflügel hat, ist die rote Vdflg.-Binde mehr ausgedehnt und erreicht bei den meisten Stücken fast dieselbe Ausdehnung wie bei *amydonius* Stgr. oder *tryphon* Fruhst. Doch ist sie fast bei jedem Stück etwas anders geformt. Sämtliche kolumbianische *Amydon*formen zeichnen sich durch eine tiefschwarze Grundfarbe der Oberseite aus.

Agrias amydon peruana ab. pseudo-zenodorus ♂ Mich. gleicht auf der Oberseite der Vorderflügel *zenodorus*, Oberseite aber mehr dunkelgraubraun statt schwarz. Subapicalflecke klein und ziemlich verloschen wie bei *zenodorus*, nur der mittelste ist etwas gelblich. Kostalstreif der Hinterflügel weißlichgelb und am Vorderwinkel doppelt. Vorderflügelbinde hellockergelb, sonst wie bei *zenodorus*. Der blaue Htrflg.-Fleck ist reduziert und nur von einer schwarzen Ader durchschnitten. Unterseite nicht verschieden von den anderen Aberrationen vom Rio Huallaga. Diese seltene Ab. fand ich nur in wenigen Stücken 1907 bei Tarapoto.

Fortsetzung folgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1929/30

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): Michael Otto

Artikel/Article: Neue oder wenig bekannte Agriasformen vom Amazonasgebiet. (II. Teil) (Fortsetzung) 249-250